

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1943

276 (6.10.1943)

deutscher Besatzung kaum anreichern, die militärischen Bedürfnisse zu befriedigen. Nachdem die noch übriggebliebenen Zivilbevölkerung die Stadt verlassen hatte, fiel daher alles, was irgendwie militärisch verwendbar war, der völligen Vernichtung durch Sprengung und Brand anheim, und das war schließlich alles mit Ausnahme eines Lazarett, in dem sich noch einige nicht transportfähige Zivilisten befanden, ferner einige kulturellen Zwecken dienende Gebäude und schließlich die berühmte Unteroffiziers-Kasernen.

Smolensk, im weiteren Sinne des Begriffs eine Gefechtsbesetzung in der großen Ostfront, ist aber auch die Bedeutung der deutschen Besatzung. Denn nicht nur die Stadt ist der deutschen Besatzung zum Opfer gefallen, sondern mit diesem Namen verknüpft sich die Hauptaufgabe mehrerer sowjetischer Armeen, die unter dem Hammer der deutschen Abwehr getreten. Für die deutschen Truppen aber bedeutet Smolensk, wie einst 1941, als im Zuge der damaligen Offensive die nach der Stadt benannte Kesselschlacht geschlagen wurde, aus der 300.000 Sowjetarmeen den Weg in die Gefangenschaft antreten und in der zwei bolschewistische Armeen völlig vernichtet wurden, so auch heute in der Defensive wieder eine Leistung ersten Ranges. Wegen einer vielfach zahlenmäßigen Überlegenheit fielen die deutschen Infanterie-, Panzer-, Grenadier- und Panzer-Divisionen auch an dieser Front, hervorgerufen von der Luftwaffe unterstützt, den täglich in mehreren Wellen vorrückenden sowjetischen Panzer- und Infanterieeinheiten und dem Mörserfeuer der Artillerie sowie dem Bombardement der Luftwaffe des Gegners unerschütterlich stand.

Es hat nicht an Anstrengungen bei den Sowjets gefehlt, nach eintägigen deutschen Vorbild wiederum einen „Kessel von Smolensk“ zu bilden. Zu diesem Zweck vor allem bei Jelnia und Demidow unternommene Umgehungsversuche mißlingen, wobei der bei dem letzten Ansturm die erzielte Durchbruch im Gegenstück noch zu einer Einschließung und Zerstörung der durchgedrungenen bolschewistischen Verbände selbst führte. Von dem im Raum von Smolensk kämpfenden deutschen Divisionen sind mehrere vollständig durch besondere Anerkennung im Besonderen verdienten Spezialeinheiten geworden, ein Zeichen für den Geist der Truppen, die hier auch in der Defensive siegt haben.

Neue Ritterkreuzträger
DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 5. Okt. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Hauptmann Edel Jäger, 1. Abteilung, Abteilungscommandeur in einem Panzer-Regiment; Hauptmann Hermann Heule, Abteilungscommandeur in einem Nebelwerfer-Regiment; Oberfeldwebel Georg Eichenbacher, Zugführer in einem Grenadier-Regiment; Gefreiten Arnold Reihardt, Gruppenführer in einem Grenadier-Regiment.

55 1/2 Millionen RM.
beim ersten Opfersonntag
* Berlin, 5. Okt. Der am 12. September d. J. durchgeführte erste Opfersonntag des Kriegsmitteljahres 1942/43 hatte ein vorläufiges Ergebnis von 55 211 998, 05 RM. Bei der gleichen Sammlung des Vorjahres wurden 40 718 276, 95 RM. eingebracht. Die Zunahme beträgt somit 14 523 721, 10 RM. = 35,7 Prozent.

Ernteerfolge der Sowjets
O. Bern, 5. Okt. Im sowjetischen Nachrichten-Dienst wurden am Dienstag die Nachrichten aufgeführt, alles für die Einkämpfung der Ernte einzusetzen. Der Sprecher führte an, daß die Arbeit der Sowjets sich im Vergleich zu den Leistungen der deutschen Truppen in den letzten Monaten der Kriegsjahre als außerordentlich gut darstellt. Die Ernteerfolge der Sowjets sind in den letzten Monaten der Kriegsjahre als außerordentlich gut darstellt. Die Ernteerfolge der Sowjets sind in den letzten Monaten der Kriegsjahre als außerordentlich gut darstellt. Die Ernteerfolge der Sowjets sind in den letzten Monaten der Kriegsjahre als außerordentlich gut darstellt.

Moskauer Vertiefung für Alger
B. Bigo, 5. Okt. Die Ernennung Bogomolow zum Gouverneur von Alger wird jetzt von Moskau offiziell bekannt. Nachdem vor kurzem erst der berühmte Marschall der Sowjetunion zum Vertreter Moskaus innerhalb der internationalen Kommissionsmission, die ihren Sitz in Alger hat, ernannt wurde, ist nun Bogomolow die zweite Sowjet-Vertreter des Moskauer Auftrag. Es ist das Hindernis des Sowjetismus in den Mittelmeer-Raum weiter auszubauen. Bogomolow hatte bisher seinen Sitz in London und vertrat Moskau bei vier Emigrantengruppierungen. Er ist Mitglied der GPU und des sowjetischen Geheimdienstes. Moskau entfandert nach Alger also einen hervorragenden Mann, dem nachgeradehört wird, Spezialist auf dem Gebiet der „unsichtbaren Organisation“ zu sein.

Badener kämpften bei Saporoschje

Am heldenhaften Widerstand unserer Soldaten scheiterte der sowjetische Großangriff

* Berlin, 5. Okt. Vor vier Tagen waren die Bolschewisten im Raum von Saporoschje nach mehrstündigem, ununterbrochenem Bombardement ihrer Artillerie und schweren Fernwaffen verschiedenen Stellungen mit neu herangeführten Verbänden zu einem großen Angriff angetreten, der aber an der Abwehrkraft unserer Soldaten gescheitert war. Im Verlauf dieser Kämpfe trafen harte feindliche Infanteriekräfte auf mehreren Punkten gegen den Vorstoß einer württembergischen 4. Division vor, deren Stellungen nur noch von einem Schwachtruppenverband schwer bombardiert und von Panzern unter Feuer genommen worden waren. Die Grenadiere wiesen den Angriff aber zum Teil schon beim ersten Anlauf ab. Nur an zwei Stellen gelang den Sowjets Einbrüche, die jedoch abgeriegelt und beseitigt werden konnten. Im Brennpunkt des Kampfes lag ein von den Grenadiern besetztes Dorf, das mehrfach von Infanterie in Detachementen mit Unterstützung von Sturmgeschützen jedoch ihre Stellungen. Sowjetische Panzerkräfte, die bis auf zehn Meter an die Feuerstellung einer Batterie vordringen konnten, wurden von den tapferen Artilleristen im Nahkampf geschlagen.

Am 4. Oktober wurden in den westlichen Kämpfen des 4. Oktober mehrere kritische Angriffe des Feindes abgewiesen. Dabei trafen unsere Soldaten in Gegenangriffen den sich abziehenden Bolschewisten nach und zwangen sie zur Flucht.

Technische Hochschule in Linz

Ureigenste Schöpfung des Führers — Eröffnung durch Reichsminister Kuß

* Linz, 5. Okt. Als 19. Institut im Verband der Technischen Hochschulen Großdeutschlands wurde am Montag die Technische Hochschule in Linz eröffnet, die als Schöpfung des Führers errichtet wurde und berufen ist, auf dem Wege des Hochschulstudiums völlig neue Wege zu gehen. Die Bedeutung der Eröffnung dieser neuen Lehrstätte der Technik wurde durch die Anwesenheit des Reichserziehungsministers Kuß unterstrichen. Unter den Ehrengästen sah man außerdem die Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Scheel und Eisgruber.

Der Reichserziehungsminister Kuß erklärte u. a. nach den Universitäten Polen und Straßburg sei die Technische Hochschule Linz die dritte Hochschule des Großdeutschen Reiches, die er im Auftrage des Führers errichte, nachdem dieser am 14. November 1938 den Befehl gegeben hatte, die Errichtung des Instituts in Angriff zu nehmen.

Reisland Europa
Die Reisernte in Südosteuropa hat begonnen
auszuführen. Die jährliche Ausfuhrmenge dürfte 80-90.000 Zentner betragen. Ein Nachteil beim Reisanbau waren bisher die Schwankungen, denen die einzelnen Erntergebnisse unterliegen. Das hat seinen Grund in den schlechten Bewässerungsanlagen. Aber durch die Gründung von Wasserversorgungsstellen und durch den gemeinschaftlichen Zusammenbau der Reisbauern ist hier ein einnehmender Wandel vollzogen worden, der heute schon Erfolge zeigt. Ein weiterer Plan des jugoslawischen Landwirtschaftsministeriums wird zur Zeit durchgeführt. Durch diesen Plan soll der Ertrag der Reisfelder noch gesteigert werden, und zwar will man in den Reisgebieten gleichzeitig Rindvieh züchten. Die Bes- und Entwässerungsmaßnahmen haben gleichzeitig den großen Vorteil, daß die Malariaerde, die über Jahrhunderte hinweg verunreinigt war, vernichtet wird. Man rechnet mit einer jährlichen Ausfuhr von zwei Millionen Rilo Rindvieh, das heißt zu viel Rindvieh, wie alljährlich in der Dornau gefangen werden.

wirken immer neue Verbesserungen an. Bis zum Abend des 3. Oktober wurden 150 sowjetische Panzer, 45 Geschütze, 155 Maschinengewehre sowie zahlreiche andere Waffen, Gerät und reiche Munitionsvorräte vernichtet oder erbeutet. Eine Panzergrenadier-Division stellte allein in ihrem Abschnitt 800 tote Bolschewisten fest.

Am 2. Oktober wurden in der Nacht zum 3. Oktober ein schwerer Luftkampf mit einem britischen Terrorbomber. Als der Jäger seine Munition verloschen hatte, und das feindliche Flugzeug — eine viermotorige Maschine — trotz schwerer Beschädigungen zu entkommen drohte, ramnte der deutsche Nachtjäger den feindlichen Bomber und brachte ihn zum Absturz. Die Maschine stürzte in der Luft auseinander. Die deutsche Flugabwehr konnte sich durch Fallparashütten retten.

Neues Musterbeispiel britischer Heuchelei

„Ceramic“-Untergang nach zehn Monaten eingetaucht

* Berlin, 5. Okt. Mit einer Verpöpfung von zehn Monaten wurde britischerseits jetzt der Untergang des dem U-Boot des Kapitänleutnants Werner Henke am 6. Dezember 1942 weithin der Ägypten versenkten britischen Fahrgastschiffes „Ceramic“ (1873 BRT.) bekanntgegeben. Die Besatzung Südras, 10 bemerzte Reuter, hätten jetzt ihre Zustimmung zu einer Veröffentlichung gegeben.

Um den von London ganz offenbar gemächlichen Eindruck, daß nicht englische, sondern südafrikanische Stellen die Verantwortung für dieses Fahrgastschiff-Verunglückung zu übernehmen, ließ sich Henke eine Meldung aus Kapstadt faheln, in der es wörtlich heißt: „Eine der ergriffensten Tatkraften des Krieges auf dem Ozean — der kuriose Untergang des 18000 Tonnen großen britischen Passagierdampfers „Ceramic“ mit mehreren hundert Passagieren und der Mannschaft an Bord — wird hier von den Seefahrtsbehörden bestätigt. Die „Ceramic“ wurde im vergangenen November auf dem Wege von England nach Kapstadt verankert. Da jedoch das Schicksal der Reisenden ungewiß blieb, wurde bisher eine amtliche Mitteilung nicht gemacht.“

Den Kessel geschlossen / Warum Hauptmann Albert das Ritterkreuz erhielt
Hauptmann Albert, der bis zu seiner Einberufung in den Wehrdienst als Oberlehrer in Freiburg im Breisgau war, ist, wie bereits gemeldet, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen worden. Nachfolgend bringen wir einen Bericht darüber, wie er am 1. März 1942 einen Kessel schloß, in dem mehrere tauchende Schwämme eingegraben wurden.

Als die Sowjets Ende Juli d. J. an der West-Front mit starken Kräften weit nach Westen vorgezogen waren, erhielt die von Hauptmann Albert geführte Abteilung eines württembergischen Panzer-Regiments den Auftrag, zusammen mit anderen Panzerverbänden von Norden in die Platte des Gegners zu stoßen.

In Ungarn besetzt man sich mit dem Reisanbau erst seit einigen Jahren und ist über die Höhe des Ernterubens noch nicht hinausgekommen. Zur Deckung des ungarischen Bedarfs wird eine Anbaufläche von 20 000 Hektar notwendig. Landwirtschaftliche Kreise Ungarns sind der Meinung, daß man im Zuge einer großangelegten Bewässerungs- und Bewässerungsmaßnahmen die Möglichkeit hätte, 200 000 Hektar Steppenland für den Reisanbau zu kultivieren und auszubauen zu machen.

liche härtere feindliche Gruppe konnte sich nach der sofort erfolgten Abriegelung noch kurze Zeit halten, dann fiel auch sie der Vernichtung anheim. Während dieser Kämpfe versenkten Grenadiere und Artilleristen einer Infanterie-Division innerhalb weniger Stunden ein halbes Hundert mit je 15-20 Sowjets besetzter Boote auf dem Strom.

Deutscher Nachtjäger rammt britischen Terrorbomber

* Berlin, 5. Okt. Wie jetzt bekannt wird, hatte ein deutscher Nachtjäger in der Nacht zum 3. Oktober einen schweren Luftkampf mit einem britischen Terrorbomber. Als der Jäger seine Munition verloschen hatte, und das feindliche Flugzeug — eine viermotorige Maschine — trotz schwerer Beschädigungen zu entkommen drohte, ramnte der deutsche Nachtjäger den feindlichen Bomber und brachte ihn zum Absturz. Die Maschine stürzte in der Luft auseinander. Die deutsche Flugabwehr konnte sich durch Fallparashütten retten.

Japan vernichtete seit Kriegsbeginn 150 U-Boote

* Tokio, 5. Okt. In Verbindung mit der Meldung des Kaiserlichen Hauptquartiers, daß japanische Marineeinheiten und Einheiten der Luftwaffe im Verlauf des Monats September sechs feindliche U-Boote versenkt hätten, berichtet Tokio offiziell, daß seit Beginn des Großostasiens-Krieges insgesamt 150 feindliche U-Boote vernichtet worden seien.

Krise im Schweizer „Landesring“

O. Sch. Bern, 5. Okt. Die jüngste der im schweizerischen Parlament vertretenen Parteien, der „Landesring der Unabhängigen“, ist in eine Krise geraten. Diese „Oppositionsgruppe“ war von Dr. Duttweiler, dem Leiter der „Mittleren-Genossenschaft“, die in zahlreichen schweizerischen Städten über ein großes Netz von Lebensmittellieferanten verfügen, ins Leben gerufen und auch aus dessen reichem Mitteln finanziell unterstützt worden. Ein fest gefügtes Programm stellt dieser Partei, die vor allem mit wirtschaftlichen Forderungen in den Großstädten bei Wahlen einen kleinen Erfolg zu erzielen vermochte. Für strömten wohl in erster Linie die Stimmen der Kaufleute der billigen Wirtshäuser an. Bei den Wahlen im Jahre 1938 gelang es Duttweiler, im Nationalrat auf den ersten Rang mit 7 Verehrern und in dem im Herbst 1939 erneuerten Parlament mit 10 Mann aufzuwarten. Duttweiler selbst hatte im Frühjahr 1940 nach einem Vorstößenfall in einer Parlamentskommission dem Nationalrat den Rücken gekehrt und beschränkte sich auf die Leitung der Partei.

Für die Ende dieses Monats bevorstehenden Parlamentswahlen hatten nun 5 bisherige Nationalratsmitglieder dieser Partei vornehmlich darauf verzichtet, wiedergewählt zu werden. Bedeutend haben 4 weitere im Kanton Zürich gewählte Vertreter dieser Partei abgetreten, auf einer Liste für Neuweihen zu fungieren, auf der auch Dr. Duttweiler kandidieren sollte. Sie halten, wie das Organ Duttweilers selbst berichtet, diesem vor, zwar ein guter Geschäftsmann, aber kein guter Politiker zu sein. Drei dieser bisherigen Parlamentarier des Landesringes sollen sich mit der Absicht tragen, mit einer eigenen Liste aufzutreten. Dr. Duttweiler wurde nun der Delegiertenversammlung seiner Partei in Zürich allerdings als Kandidat aufgestellt, jedoch dürfte der mehr oder weniger offene Bruch mit der bisherigen Nationalratspartei eine wesentliche Schwächung für Duttweiler bedeuten.

Der Reichserziehungsminister Kuß erklärte u. a. nach den Universitäten Polen und Straßburg sei die Technische Hochschule Linz die dritte Hochschule des Großdeutschen Reiches, die er im Auftrage des Führers errichte, nachdem dieser am 14. November 1938 den Befehl gegeben hatte, die Errichtung des Instituts in Angriff zu nehmen.

Der Reichserziehungsminister Kuß erklärte u. a. nach den Universitäten Polen und Straßburg sei die Technische Hochschule Linz die dritte Hochschule des Großdeutschen Reiches, die er im Auftrage des Führers errichte, nachdem dieser am 14. November 1938 den Befehl gegeben hatte, die Errichtung des Instituts in Angriff zu nehmen.

Russ geplatzt

Der Führer hat dem Leiter des Hochschulinstituts für bildende Kunst in Prag, Professor Heinrich Dornisch, aus Anlaß der Vollendung seines 70. Lebensjahres in Würdigung seiner Verdienste um die deutsche Kunst die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Stabschef der SA, Schepmann gab in Betmar dem Führerkorps der SA-Gruppe Thüringen die Richtlinien zum weiteren Einsatz. Er erklärte dabei: „Der SA-Mann ist der politische Willensträger der Partei und seines Volkes. Er ist unbeeinträchtigt in seiner Siegeszuversicht, was für Zeiten auch immer kommen mögen, er glaubt an den Sieg, für den er mit fanatischer Entschlossenheit kämpft.“

In einem Tagesbefehl Marshall Antonescu wurde der General des rumänischen Luftkorps, Gheorghiu, lobend erwähnt. Die rumänischen Luftstreitkräfte haben bei 4758 Einsätzen 1438 1/2 Kilogramm Bomben abgeworfen und in 204 Luftkämpfen 126 Luftsieger erlangt bei nur einem Eigenverlusten.

Der finnische Innenminister Ehrnrooth hat von Turku aus eine Informationsreise in die wieder angelegerten fennischen Gebiete angetreten, um sich über den Stand der Wiederanparbeiten und die Rückführung an Ort und Stelle einen Einblick zu verschaffen. Dabei sollte ein Einblick in die Möglichkeiten eines Wiederbaues der fast völlig zerstörten Orte geprüft werden.

Die im Sommer 1944 fällige Wahl des finnischen Reichstages dürfte angesichts der Kriegslage weiter verschoben werden. Der jetzige finnische Reichstag ist im Sommer 1939 gewählt worden. Die 1942 fällige Wahl wurde dann um zwei Jahre verschoben.

Das japanische Kabinett veranlaßt sich am Dienstag zu einer zweitägigen Sitzung in der Amtswohnung des Ministerpräsidenten. Außenminister Egenimura gab einen eingehenden Bericht über die letzten internationalen Entwicklungen.

Der frühere japanische Eisenbahndirektor Shogo Murata wurde zum Reichsminister für die Philippinen ernannt.

Bei Säuberungsaktionen haben die vorgehenden japanischen Truppenverbände im Frontabschnitt Hanau-Wiesbaden insgesamt 70 Gefangene gemacht und 32 Gewehre sowie ein Maschinengewehr erbeutet. Der Feind ließ insgesamt 187 Tote zurück.

Der südafrikanische Ministerpräsident Smuts ist zu Besprechungen nach England gekommen. Smuts, der auf seiner Reise nach London in Rairo Station machte, erklärte dort: „Freiheit und die Freiheit des Menschen sind die Grundlagen unserer Zivilisation. Das Ziel unserer Ueberzeugung, daß die härtesten und blutigsten Schlachten dieses Krieges noch ausstehen, besteht.“

Die Schwarzhändler in England legen jetzt ihre widerrechtlich erworbenen Gewinne in Diamanten und wertvollen Juwelen an, meldet Daily Telegraph. Einige von ihnen sollen ihre Diamanten nach Amerika geschmuggelt haben, wo sie verkauft wurden und das Geld unter falschem Namen in Schließfächern deponiert wurde.

Der USA-Finanzminister Morgenthau bemerkte bei Besuche des gemeinsamen neuen West-Gesamtschwerpunktes. Die Welterneuerung muß den Welt Krieg einhalten — die nächsten Taktiken der Notwendigkeit machen es erforderlich.“

Der USA-Marinestabschef Kozoff ist überlaufend im brasilianischen Luft- und Flottenstützpunkt Pernambuco eingetroffen. Offenbar will er die Kriegsvorbereitungen Brasiliens kontrollieren.

Am Strand von Aysah bei Alexandria ist ein 20 Meter langer und 18 Zentimeter dicker, ein halbes Pfund schwerer Gegenstand gefunden worden. In seinem Inneren befanden sich die Überreste eines fremden Kapitlans und der lange Knochen eines menschlichen Armes.

Die Ernteerfolge der Sowjets sind in den letzten Monaten der Kriegsjahre als außerordentlich gut darstellt. Die Ernteerfolge der Sowjets sind in den letzten Monaten der Kriegsjahre als außerordentlich gut darstellt. Die Ernteerfolge der Sowjets sind in den letzten Monaten der Kriegsjahre als außerordentlich gut darstellt.

Die Ernteerfolge der Sowjets sind in den letzten Monaten der Kriegsjahre als außerordentlich gut darstellt. Die Ernteerfolge der Sowjets sind in den letzten Monaten der Kriegsjahre als außerordentlich gut darstellt. Die Ernteerfolge der Sowjets sind in den letzten Monaten der Kriegsjahre als außerordentlich gut darstellt.

